



Christiane Wittig



Kleiner Trainer-Knigge



Katrin Seifert
Trainerin für Persönlichkeit und Image

Zielgerichtet zitieren

Als Trainerin bin ich mit Zitaten „groß geworden“. Geflügelte Worte gehören irgendwie zum Traineralltag. Sie geben die Würze. Manches Mal werden sie als Autoritätsbeweis eingesetzt: Wenn der ... das schon gesagt hat und ich es Ihnen nun heute ebenfalls nahe lege, dann muss das ja stimmen! Oft findet man sie schon als Dekoration an den Wänden. Sie sollen die Teilnehmer begrüßen, einstimmen und zum Nachdenken anregen. Deswegen sollten Zitate natürlich nicht um der Zitate willen ausgewählt, sondern am Ziel des Seminars ausgerichtet werden.

Aber manchmal ist das Gute auch des Guten zu viel. Zitate können sich abnutzen. Und wenn einem immer wieder „In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst.“ nahe gebracht wird, bekommt die ganze Sache möglicherweise einen Bart.

Zum Zitieren gehört natürlich auch immer die Quelle. Und noch besser ist, wenn Sie wissen, wer diese Persönlichkeit war. Interessanter Weise ist mir jedoch zum o.g. Zitat selten die richtige Quelle genannt worden. Wer ist mir da nicht schon alles begegnet: Platon, Heraklit, ..., aber richtig ist: Augustinus von Hippo (354-430), auch genannt Augustinus von Thagaste, Augustin, Aurelius Augustinus, ein römischer Philosoph und Kirchenlehrer, der im Westen als Heiliger verehrt wird, weil er maßgeblich das Denken der christlichen Spätantike beeinflusst hat. Bemerkenswert ist, dass Platon sich auf die Lehren von Augustinus bezieht.

Wer mit Zitaten arbeitet, sollte deren Einsatz gut vorbereiten. Hier ein paar Anregungen dazu:

- Ein Zitat muss sitzen, leicht verständlich und auch erklärbar sein. Viele Worte zerstören die Pointe.
- Eine kurze Hinleitung zum Zitat hilft, die Teilnehmer aufnahmefähiger zu machen, z.B.: „Auch ... vertrat bereits ... die Position: „...“
- Hilfreich sind Zitate/Aphorismen, die Rhythmus haben. Sie steigern die Behaltensleistung.
- Passt die Botschaft des Zitates (auch vom historischen Hintergrund her) auf den Inhalt Ihres Seminarthemas?
- Passt das Zitat auch zu Ihrem Publikum, deren Stimmung, Haltung und Einstellung?
- Auch die Quelle sollte (politisch, religiös,...) für die Zielgruppe akzeptabel sein.
- Ein Zitat kann zusammenfassend oder auch vorbereitend wirken.

Und zum Schluss: Sollte Ihnen die Quelle eines Zitates entfallen sein, ist das auch nicht so schlimm. Dann sagen Sie einfach: „Unbewusstes: Du weißt dies, aber du weißt nicht, dass du es weißt.“ oder „Der Mensch ist nicht nach dem zu beurteilen, was er weiß, sondern nach dem, was er liebt.“, beides Augustinus von Hippo. Damit hätten Sie mal eine Alternative zum „brennenden Feuer in dir“.

Katrin Seifert, Dipl.-Soz., kimages Training + Beratung, setzt sich seit Jahren mit dem Thema Image auseinander. Dieses Wissen gibt sie auch in modularen Bausteinen im Rahmen der Image-Consultant-Ausbildung weiter. 2011 erschien im Heragon Verlag das von ihr entwickelte Wissenskartenset „Image gestalten!“.

Katrin Seifert - kimages Training+Beratung
info@kimages.de - www.kimages.de